

Einsatz gegen Ungerechtigkeit

Spendenmarathon Friedlinde Hillmann und Ruth Greiner sind in Berlin gegen Zwangsprostitution unterwegs.

Neu-Ulm. Die beiden gelernten Krankenschwestern Friedlinde Hillmann (53) und Ruth Greiner (52) aus Neu-Ulm haben eine gemeinsame Vision und nehmen am Muskathlon in Berlin teil. Der Spendenmarathon gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution findet diese Woche statt. Während sich die als Bergführerin tätige Hillmann 63 Kilometer vorgenommen hat, will Pastorin Greiner eine Strecke von 21 Kilometern unterwegs sein.

„Menschenhandel und Sklaverei sind grausame Realität für Millionen Menschen in Rumänien und Osteuropa“, berichten die beiden Frauen. Das wollen sie mit Gleichgesinnten ändern. Jeder der 36 Muskathleten sorgt im Vor-

feld für ein Startgeld von 10 000 Euro, sodass in Summe 360 000 Euro für den Veranstalter „International Justice Missi-

Überkonfessionelle Bewegung

Veranstaltung Hinter dem Muskathlon steht die überkonfessionelle Bewegung „Der 4te Musketier (4M)“, die seit 2012 weltweit mehr als 30 Veranstaltungen in zehn Ländern durchgeführt hat. In Berlin kann man laufen, wandern oder biken. (21,42 oder 63 Kilometer). Die Spenden gehen an die Menschenrechtsorganisation „International Justice Mission“, die weltweit gegen Menschenhandel kämpft.



Laufen zig Kilometer: Friedlinde Hillmann (links) und Ruth Greiner.

Foto: Roland Schütter

on“ bereitstehen, um in zwölf Ländern Menschen zu befreien, Täter zu überführen und Rechtssysteme zu stärken. Ihr Engagement soll helfen, in Rumänien ein Büro zu finanzieren.

Ruth Greiner, die auch für die CSU im Stadtrat ist, stieß vor 18 Jahren auf das Thema – und es ließ sie nicht mehr los. Sie gehört dem örtlichen Leitungskreis des „Bündnisses gegen Zwangsprostitution an“ und findet, dass es keine faire Prostitution gibt. Während sie seit April dreimal in der Woche gute 50 Minuten ihre Strecke rund um den Ludwigsfelder Badensee mit ihren Nordic-Walking-Stöcken läuft, hat Friedlinde Hillmann für ihre dreimal so lange Strecke ein ganz anderes Pro-

gramm. Sie legte in einer wöchentlichen Trainingseinheit rund um Oberstdorf 88 Kilometer und 5000 Höhenmeter zurück und ist fast täglich an der Donau unterwegs. 11 Stunden Zeit hat sie sich dafür vorgenommen, ihre Kollegin will die kürzere Route in vier Stunden schaffen.

Ihre Startgebühren von 1000 Euro haben die Läuferinnen aus eigener Tasche bezahlt. Beschwerden? „Meine Füße tun nach 40 Kilometern weh, da brauche ich einen halben Tag zur Erholung“, erzählt Friedlinde Hillmann, und Ruth Greiner ergänzt: „Ich muss meinen rechten Knöchel stets gut mit Arnika einreiben. Und beten.“

Roland Schütter